

In der katholischen Liturgie ist der Schutzpatron derjenige Heilige, den eine Region, eine Diözese, eine Stadt, eine Ordensgemeinschaft oder eine Gemeinschaft von Gläubigen nach alter Tradition oder nach eigener Wahl als Beschützer und Fürsprecher bei Gott besonders verehrt.

Der Brauch, einen Patron oder eine Patronin zu haben, ist aus den folgenden sechs Gründen falsch:

(1)

Die Anbetung bedeutet im Allgemeinen die Anbetung Gottes, so dass unsere Anbetung als eine Form der Anbetung nicht an einen Menschen gerichtet werden kann, der aus der Vereinigung zwischen einem Mann und einer Frau hervorgegangen ist, auch wenn er zum Heiligen erklärt wurde. Die Anbetung ist an den göttlichen Geist Gottes als unseren Schöpfer zu richten und nicht an ein Geschöpf.

Das folgende Zitat aus dem Evangelium macht uns klar, dass der Gottesdienst mit Anbetung verbunden ist, die wir nur an den Geist Gottes richten dürfen:

(Wiederum führte ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit und sprach zu ihm: Das alles will ich dir geben, so du niederfällst und mich anbetest. Da sprach Jesus zu ihm: Hebe dich weg von mir Satan! denn es steht geschrieben: "Du sollst anbeten Gott, deinen HERRN, und ihm allein dienen.") Matthäus 4:8

(2)

Es ist besser, den toten und auferstandenen Heiligen (Herrn Jesus) als Sohn Gottes anzubeten und nicht einen toten und nicht auferstandenen Heiligen.

In der Tat sagte Jesus: (Ich bin die Auferstehung, und ich bin das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, selbst wenn er stirbt.) Johannes 11:25

(3)

Der Schutzpatron, den wir haben, auch wenn er in seinem Leben viele Wunder vollbracht hat, bedeutet nicht, dass er deswegen als Heiliger zu beurteilen ist, denn er könnte ein Werk der Ungerechtigkeit sein, wie der Herr Jesus im Folgenden sagt:

(Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage: HERR, HERR! haben wir nicht in deinem Namen geweissagt, haben wir nicht in deinem Namen Teufel ausgetrieben, und haben wir nicht in deinem Namen viele Taten getan? Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie erkannt; weicht alle von mir, ihr Übeltäter) Matthäus 7:22

Eine weitere Aussage des Herrn Jesus, die uns das betrügerische Handeln des Teufels uns gegenüber verständlich macht, ist die folgende:

(So alsdann jemand zu euch wird sagen: Siehe, hier ist Christus! oder: da! so sollt ihr's nicht glauben. Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder tun, daß verführt werden in dem Irrtum (wo es möglich wäre) auch die Auserwählten.) Matthäus 24:23

Deshalb können wir nicht auf irgendeinen Menschen vertrauen und ihn zu unserem Beschützer machen, auch wenn er große Wunder vollbracht hat, denn das könnte alles das Werk der Macht Satans sein, der alles in seiner Macht Stehende tut, um uns von der Wahrheit, d. h. vom Herrn, wegzuführen und in die ewige Verdammnis mit ihm zu führen.

(4)

Wir brauchen keinen Beschützer, denn der Herr hat bereits für unseren Schutz gesorgt und sorgt auch weiterhin für ihn. Wir müssen nur auf ihn vertrauen. Es ist normal, dass Gott, der Vater, als der gute Vater, der liebende Geist des ewigen Lebens, der den Menschen nach seinem Bild und Gleichnis geschaffen hat, ihn schützen muss.

Wer könnte die Menschen besser beschützen als Gott, der Vater, der allmächtige und ewige Geist, der an jedem Ort präsent ist? Wenn uns Unglück widerfährt, dann deshalb, weil wir auf die Eingebungen des Teufels hören und nicht auf die Stimme des Herrn.
Das folgende Zitat aus der Heiligen Schrift macht uns dies deutlich:

(Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, der dich behüte auf dem Wege und bringe dich an den Ort, den ich bereitet habe. Darum hüte dich vor seinem Angesicht und gehorche seiner Stimme und erbittere ihn nicht; denn er wird euer Übertreten nicht vergeben, und mein Name ist in ihm. Wirst du aber seiner Stimme hören und tun alles, was ich dir sagen werde, so will ich deiner Feinde Feind und deiner Widersacher Widersacher sein.) Exodus 23:20

Umso mehr brauchen wir keine weibliche Schutzpatronin, weil wir wissen, dass Frauen das schwächere Geschlecht sind und geschützt werden müssen.

Wie können wir auf den Schutz einer weiblichen Schirmherrin vertrauen, ohne die Natur der Frauen zu verletzen?

(5)

Wir haben es nicht nötig, uns zu einem Fürsprecher bei Gott zu machen, um einen Vorteil von Gott zu erhalten. Der Herr Jesus lehrte uns, dass wir uns vertrauensvoll an Gott wenden können, um ihn um das zu bitten, was wir brauchen. Die Zitate aus dem Evangelium, die uns dies verdeutlichen, sind in dem Dokument "Wunder von Gott erlangen.pdf" zu finden, das sehr lesenswert ist.

Warum sollten wir außerdem Zeit damit verschwenden, uns an einen verstorbenen Fürsprecher zu wenden, von dem wir nicht einmal wissen, ob er uns hören kann, wenn wir uns stattdessen direkt an den göttlichen Geist des ewigen Lebens von Gott, dem Vater, oder an den Herrn Jesus wenden können, wie er selbst uns gelehrt hat?

(6)

Wenn wir uns einen Schutzpatron machen, machen wir mit unseren eigenen Händen ein materielles Bild dessen, der als heilig gilt, sei es schön oder hässlich, wahr oder falsch, um anstelle von Gott ein Idol anzubeten und zu verehren, vielleicht sogar dem Idol Weihrauch zu opfern, die Ehre Gottes zu verletzen und die Eifersucht des Herrn zum Zorn zu reizen.

Gott sagte durch den Propheten Jesaja:

(Ich, der HERR, das ist mein Name; und will meine Ehre keinem andern geben noch meinen Ruhm den Götzen) Jesaja 42:8

Dieses böse Verhalten, die Sünde des Götzendienstes, wird von Gott, dem Vater, streng verurteilt, weil es gegen das zweite Gebot des Gesetzes verstößt, das Gott dem Mose gegeben hat.

Das übertretene Gebot lautet wie folgt:

(Du sollst dir kein Bildnis noch irgend ein Gleichnis machen, weder des, das oben im Himmel, noch des, das unten auf Erden, oder des, das im Wasser unter der Erde ist. Bete sie nicht an und diene ihnen nicht. Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der da heimsucht der Väter Missetat an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied, die mich hassen; und tue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.) Exodus 20:4

Die ewige Verdammnis für Götzendiener hingegen lautet wie folgt:

(Der Verzagten aber und Ungläubigen und Greulichen und Totschläger und Hurer und Zauberer und Abgöttischen und aller Lügner, deren Teil wird sein in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennt; das ist der andere Tod.) Offenbarung 21,8

Sie sollten auch das Dokument "Befolgung der Gebote Gottes.pdf" lesen.

Der Gesandte Gottes